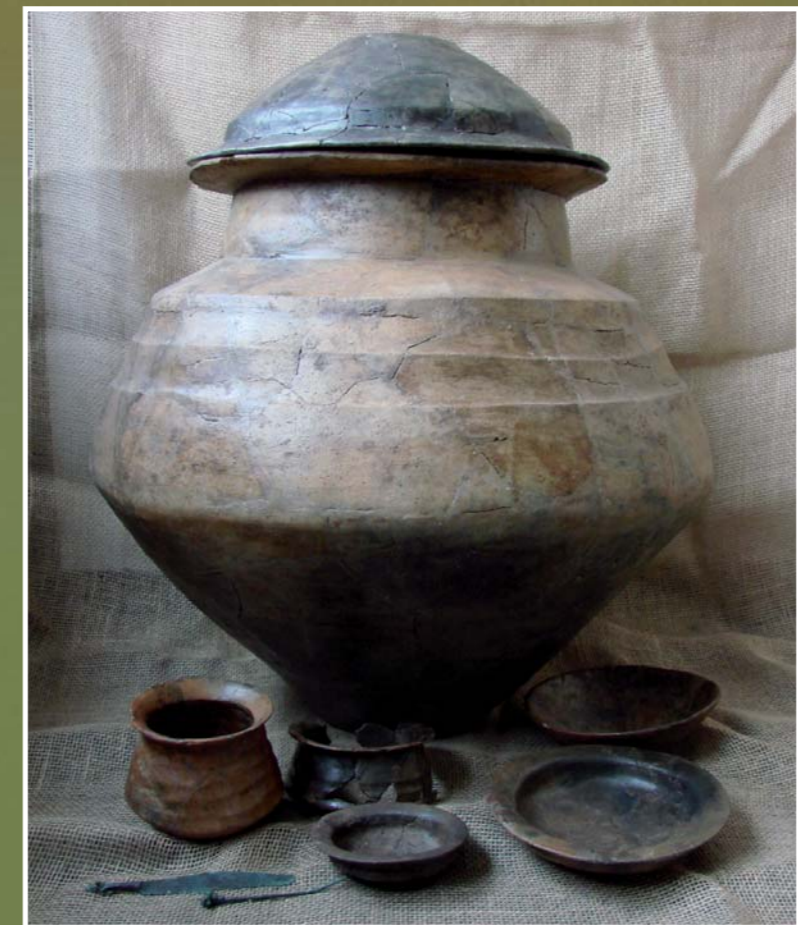


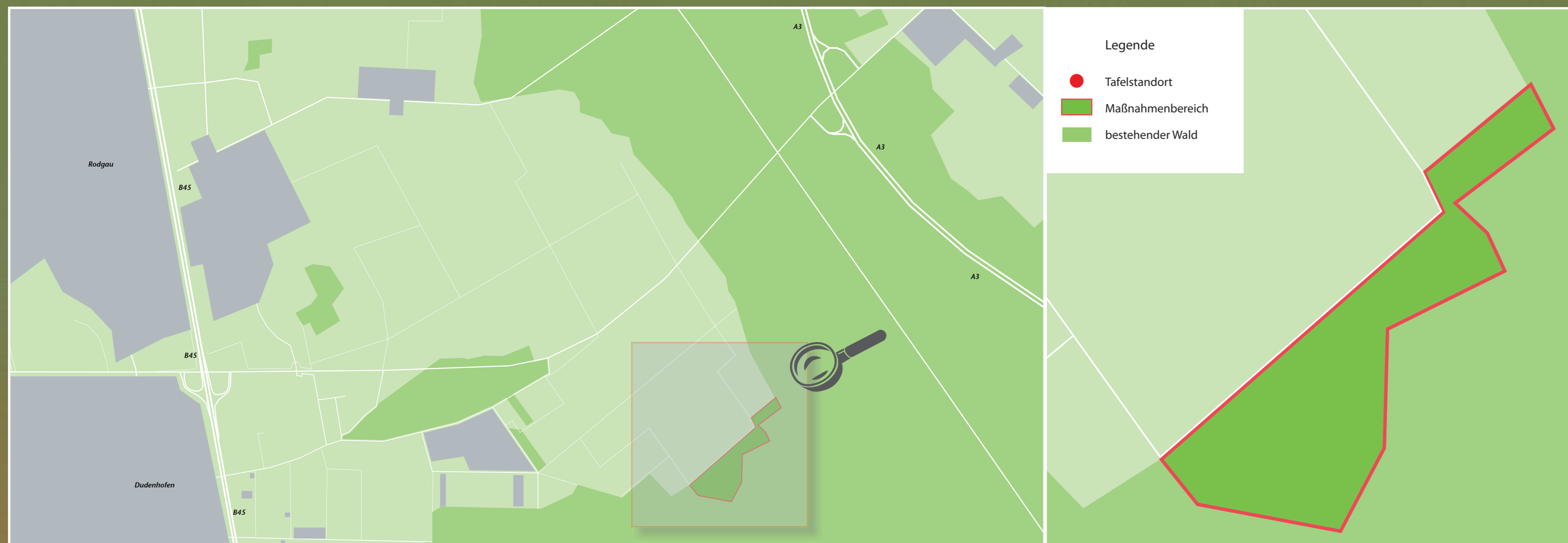
Überraschende Schätze?

Rund 6,5 Hektar artenreicher Laubmischwald wächst hier heran und bietet in jedem Stadium wertvollen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Im Vorfeld der Pflanzung entdeckten Archäologen anhand geomagnetischer Untersuchungen einen Grubenkomplex aus der mittleren Eisenzeit (ca. 500 v. Chr.) und kurz darauf ein spätbronzezeitliches Brandgräberfeld – alte Schätze, auf die nun Schätze der Natur folgen werden.



Der eisenzeitliche Grubenkomplex entstand vermutlich zur damaligen Eisen- oder Keramikherstellung.

Das Inventar eines Urnengrabs konnte komplett geborgen werden.



So lange die Aufforstung noch jung ist, findet das Grüne Heupferd ideale Lebensbedingungen.

Der Verlust von 282 ha Wald durch den Flughafen-Ausbau wird durch Ersatzaufforstungen in Höhe von 288 ha kompensiert, die sich auf 13 Teilflächen im Rhein-Main-Gebiet verteilen. Bis dahin war es ein langer Weg: Schon Jahre vor der Ausbau-Entscheidung fanden die ersten Gespräche mit Vertretern von Forst, Landwirtschaft und Naturschutz statt. Ein Arbeitskreis beim Regierungspräsidium Darmstadt wurde eigens zur Flächensuche einberufen. Innerhalb eines definierten Suchraumes wurden aus sämtlichen Fachplänen alle Flächen identifiziert, die zur Aufforstung

grundsätzlich infrage kommen könnten. Es bestand Konsens in der Region, dass zusätzliche naturschutzfachliche Kompensation möglichst flächenneutral (z. B. Waldumbau) zumindest aber nicht auf landwirtschaftlicher Produktionsfläche erfolgen sollte. Die durch den Arbeitskreis gefundenen Flächen wurden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens mit einer breiten Öffentlichkeit erörtert. Für die Aufforstungsfläche hier bei Dudenhofen wurden 30.000 Bäume und 7.500 Sträucher – allesamt Arten der Region – gepflanzt.